



# BERUFSBILD

## DES HEILEURYTHMISTEN/EURYTHMIE-THERAPEUTEN IN DER WALDORFSCHULE/RUDOLF-STEINER-SCHULE

### Ziel

***Die Zielrichtung der schulischen Therapie ist, die Integration in das Unterrichtsgeschehen zu ermöglichen, die Kinder/Jugendlichen vor einem schulischen Versagen zu bewahren und vor allem die Gesundheit zu fördern. Ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln (Koheränzgefühl: Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit, Handhabbarkeit).***

### Ausbildung

siehe Berufsbild Heileurythmie/Eurythmietherapie

Der Heileurythmist/Eurythmie-Therapeut an der Waldorfschule hat grundsätzlich den gleichen Ausbildungsgang wie der Heileurythmist/Eurythmie-Therapeut in der Klinik, in freier Praxis, in heilpädagogischen Institutionen usw. mit dem entsprechenden Zusatzausbildungs- Modul: Praxisfeld Schulheileurythmie. Er ist selbstverständlich Mitglied im BVHE und hat die Pflicht aufgabenbezogene Fortbildung zu betreiben. Dies gilt auch im Besonderen für Wechsler aus anderen Praxisfeldern, Institutionen, sowie für Heileurythmisten/Eurythmie-Therapeuten, die wieder neu in diesen Beruf einsteigen wollen.

### Aufgaben

Es war in alten Zeiten,  
Da lebte in der Eingeweihten Seelen  
Kraftvoll der Gedanke, dass krank von Natur  
Ein jeglicher Mensch sei.  
Und Erziehen ward angesehen  
Gleich dem Heilprozess,  
Der dem Kinde mit dem Reifen  
Die Gesundheit zugleich erbrachte  
Für des Lebens vollendetes Menschsein  
R. Steiner



**Die Aufgaben im Einzelnen** (volles Deputat = ca. 22 Schulstunden):

Das Betreuen der Schüler, die aus dem päd./ therap. Gespräch ihm/ihr in der Heileurythmie/Eurythmietherapie anvertraut worden sind,  
eine Epoche = ca. 7 - 8 Wochen,  
3 - 6mal pro Woche ( wg. der Wirkung der Rhythmen),  
8 - 10 Einzeltherapien am Tag sind möglich,  
den Kontakt zum Lehrer, Arzt und evtl. anderen Therapeuten und Eltern pflegen,  
regelmäßige Therapiekonferenzen mit allen Therapeuten und dem Schularzt halten,  
die Übungen, den Verlauf und den Zeitraum dokumentieren,  
Hospitationen durchführen.

**Die Aufgaben im Allgemeinen der Schule sind** (anteilig zum Deputatsumfang)

z. B.:

- Aufsichten
- Vertretungen
- Konferenzarbeit
- Klassenkonferenzen
- Elternabende
- Festgestaltung
- eigene Fortbildung in Fachtagungen heileurythm./päd./med. Art.

Darüber hinaus ist der Kontakt zur med. Sektion in Dornach zu halten. Liegen genügend Erfahrungen vor, kommt das Betreuen von Praktikanten aus den Heileurythmie-Ausbildungen/Eurythmietherapie-Ausbildung dazu.

Die Berechtigung, heileurythmisch/Eurythmie therapeutisch am Kinde zu arbeiten, ist - neben dem anerkannten Diplom/ Zertifikat - aus der anthroposophischen Menschenkunde Rudolf Steiners zu gewinnen.

Jede heileurythmische/Eurythmie therapeutische Maßnahme ist mit dem Arzt (Schul-Hausarzt) abzusprechen.

In das Aufgabengebiet des Heileurythmisten/Eurythmie Therapeuten fällt auch bei Bedarf die heileurythmische/Eurythmie therapeutische Betreuung von Kollegen. In einzelnen Fällen wird auch mit Mutter/Vater und Kind die Heileurythmie/Eurythmietherapie geübt.



### **Mögliche Indikationen für Schulkinder sind folgende:**

Konzentrationschwächen, Zappeligkeit, Dyspraxien (motorisch, seelisch), Ängste, Aggressivität, rhythm. Störungen, Verspannungen, Deformationen jeglicher Art, Zahn-, Augen-, Sprach- und Hörverarbeitungsprobleme, Gemischtdominanzen bis hin zu Haltungsanomalien, Legasthenie, Leistungsabfall, kindl. Depression, Magersucht und Adipositas. Besondere Hinweise sind uns durch die Konstitutions- sowie die Temperamentslehre Rudolf Steiners gegeben (groß/kleinköpfig usw.).

Darüber hinaus wird es natürlich immer Berührungen geben mit Krankheiten wie Allergien, Neurodermitis, asthmatischen Erkrankungen, Obstipationen, Bettnässen usw.

Die therapeutischen Maßnahmen finden weitgehend in Einzel- oder Gruppentherapien statt.

Im kurativen Sinne werden als Begleittherapie vor allem mit behandelt:

- Allergien
- Wirbelsäulenschäden
- rezidivierende Kopf- bzw. Bauchschmerzen
- Bettnässen u. ä.

In einer Waldorfschule, die unter dem Motto ERZIEHUNG = HEILUNG arbeitet, werden drei Begriffe eine Rolle spielen: Hygiene, Prophylaxe, Therapie.

Während **Hygiene** hier die normale Gesundheitspflege meint, also:

- Ernährung
- Kleidung
- Schlaf-Wachbedingungen
- Rhythmen
- Freizeitaktivitäten
- Entwicklungsverständnis
- Umgang mit Medien
- Drogenproblematik
- Sexualerziehung
- Elterngespräche u.v.m.

Bedeutet **Prophylaxe** das Wahrnehmen von Entwicklungsverzögerungen, das Wahrnehmen vom Entstehen der Krankheit, so dass der Versuch unternommen wird, gezielt einem Kind bzw. Jugendlichen zu helfen, mit Problemen fertig zu werden, die, wenn sie unbeachtet blieben, in Zukunft zu Krankheiten führen würden.  
(siehe HE Kurs und Konferenz vom 6. 2. 1923 von R. Steiner)

Während bei der **Hygiene** der Pädagoge weitgehend allein agiert (unterstützt durch Hinweise des Schularztes, der Therapeuten und natürlich durch die Eltern), bedarf die **Prophylaxe** der Führung durch den Arzt und therapeutisch ausgebildete Personen, die geschult sein müssen, vorläufige Diagnosen therapeutisch anzugehen, im Team Beobachtungen auszutauschen, Therapien individuell anzupassen sowie wiederum den Pädagogen und Eltern Verhaltensmaßnahmen an die Hand zu geben.



In der Waldorfschule hat sich als wirksam und erfolgversprechend ein Behandlungszeitraum von ca. 7 Wochen, ein Wochenrhythmus von 3 bzw. 6 Tagen in Folge, mit 15 - 20 Min. plus Nachtruhe pro Therapieeinheit erwiesen.

Die Waldorfschulen als Arbeitgeber orientieren sich an diesen Richtlinien.

Das Konzept, die Struktur, das Profil einer Waldorfschule ist durch R. Steiner und die von ihm entwickelte anthroposophische Menschenkunde vorgegeben. Sie beinhaltet die Aufgabe, den Menschen durch Wissenschaft, Kunst und Religion zur Freiheit im Denken, Fühlen und Handeln zu erziehen; die Voraussetzung dazu ist Gesundheit, die durch den päd. Ansatz und mit Hilfe der Schulärzte und Schultherapeuten gefördert wird.

Praxisfeld Schulheileurythmie  
im Berufsverband Heileurythmie / DE  
Remshalden, den 15.02.2010  
Sebastian Junghans  
Korr. EB 10052016